Ber Kanowirth jugleid Organ ber landwirthidaftliden Central-Bereine für Solefien und ben Regierunge=Begirt Frantfurt ericeint wöchentlich zweimal,

Dinstag und Freitag

Abonnements

werben angenommen von allen deutschen Boftanfialten für 4 Mark viertefjährlid.

Bon ber Expedition bes Landwirth in Brestau franco unter Streifband und durch Buchhand. lungen bezogen, beträgt bas vierteljährliche Abonnement 4 Mark 50 Pfg.

Einzelne Rummern 30 Bfennige



Inleraten = Auftrage

finb ju richten an die Expedition des Landwirths in Breslau

Außerdem übernehmen

fammtfide Annoncen - Bureaus bie Bermittelung von Inferaten ju bem priginal - Preife

von 20 Pfg. für bie 5 spaltige Zeile in Betit ichrift und von 50 gfg. für die 3fpaltige Beile im "Sprechfaal".

Buschriften

in Redactions = Angelegenheiten find an bie Redaction des "Landwirth", in Expeditione-Angelegenheiten dagegen an die Expedition bee "Landwirth"in Breslau

landwirthichaftliche Zeitung. Allgemeine

Breslau. Dinstag, 17. August 1880.

gerausgeber:

Defonomierath Rorn,

Sechszehnter Jahrgang. — Nº 66.

Beneral-Secretair bes landwirthichaftlichen Central-Bereins für Schleffen, Mitglied bes Ronigt Canter-Detonomie-Collegiums und des Deutschen Landwirthichafterathes.

Inhalfs : Ueberlicht.

Größere Ausläge: Zum Meliorationswesen. — Die Bedeutung der austra-lischen Schafzucht für die deutsche Landwirthschaft. S. 355. Correspondenzen: Berlin: (Borläufige Ermittelung des Ernte-Ertrages. Zur Fischzucht. Wiesenbauschuse für die Mart Brandenburg. Zum Melio-

rationswesen. Import lebender ameritanischer Schweine. Generalzieerstatiat des deutschen Landwirthschaftsrathes.)
Königeberg i. Pr.: (Zur Ernte.)
Aus der Abeinprovinz: (Zur Ernte.)
Paris: (Die Steuerer leichterungen und die Landwirthschaft. Insectenausse fellung. Die Ernte.

Paris: (Die Stenerer teichierungen und die Landicktissichen ftellung. Die Ernte.)
Nus Schlesien: Breslau: (Zur Ernte. — Wasserschaden.)
Nus dem Kreise Münsterberg: (Erntebericht.)
Beuthen O/S.: (Zur Ernte.) S. 356.
Notizen. — Marktberichte. — Fragekasten. — Gutsverkauf.
Vereinskalender. — Briefkasten der Redaction. S. 357.

Zum Meliorationswesen.

Obwohl bereits mehrfach die Frage ber Ginrichtung eines befonberen culturtechnischen Dienstes in Diefer Zeitung besprochen marb und hierbei ber betreffenden Organisation in den Reichstanden speciell Ermahnung geschah, fo erschien es voch, nach mehrsach an die Redaction gerichteten Unfragen zu ichließen, mit Rudficht barauf, daß gegenwartig Die Meliorationefrage gerade in Schlefien febr in ben Porbergrund tritt, bie elfaf-lothringischen Einrichtungen in tiefer Beziehung aber anerfanntermaßen muftergultig find - nicht unzwedmäßig, auf fie noch= male naber einzugeben.

Das Meliorationemejen umfaßt in Elfaß=Lothringen a. Die Regu= lirungen und Ginbeichungen von öffentlichen Fluffen und Bachen, melde nicht zum Reffort ber Wafferbauverwaltung gehören; *) b. bie Trockenlegung von Gumpfen und Urbarmachung von Dedlandereien, welche fich in einem gemeinschaftlichen Befit befinden; c. Die Anlagen von Ente und Bemäfferungen, Drainagen und Biefenbauten fur Gemeinden und autoriffrte Benoffenschaften, Die Bufammenlegung Der Grundftude und Die Gemeinheitetheilungen, fowie überhaupt alle landwirthichaftlichen Deliorationen von einem Befammtintereffe; d. Die Conceffionirung von Stau= werfen aller Urt an ichiffbaren und nicht ichiffbaren Fluffen, von Reichofanglere vom 28. Auguft 1875, Die Buftanbigfeit ber Kreis. Sammelteichen und Uferbauten; e. Die Reglementirung Der Bafferbenugung im öffentlichen Intereffe; f. Die Unterhaltung und Räumung ber Wafferläufe.

2Bas Die Organisation Des Meliorationewesens anbetrifft, fo ift Diefelbe in Bezug auf Die Buftandigfeit ber Bermaltungebehorden aus ber frangofischen Bermaltung unverandert beibehalten worben; eine wichtige Menderung gegen die frangofifche ift bagegen baburch eingeführt worden, daß man besondere Technifer fur das Meliorationsmefen angeftellt hat, welche die Brojecte und Roftenanschläge fur Die oben ale ber ausgeführten Anlagen zu überwachen. Aufgabe bes Meliorationemefene bezeichneten Arbeiten liefern. Damit ift ein Bunich erfüllt, welcher bei ber Aderbau-Enquete 1866 ausge= prochen wurde. Die Regierung moge einführen: "Application de la legislation badoise et hessoise aux termes de laquelle le gouverneque les interessés n'ont plus qu' à délibérer sur l'exécution du projet, le vote de la majorité obligeant la minorité."

Der Oberpräftdent**) übt auf Grund Des Gefenes über Die Dr= ganifation ber Bermaltung vom 30. December 1871 und ber Berordnung bes Reichskanglers vom 29. Januar 1872 Die Befugniffe Des frangöfischen Ministers ber landwirthschaftlichen Ungelegenheiten aus. Es fteht bemfelber biernach die Brufung und Benehmigung aller auf Das Meliorationemejen bezüglichen Magregeln zu, für deren Durchführung ein faiferlicher Erlag beantragt merben muß. Gin folcher ift aber erforderlich: 1 fur Die Regulirung ichiffbarer Bluffe; 2. fur Die Eindeichung fchiffbarer und nicht schiffbarer Bluffe, fur die Raumung und Regulirung nicht icbiffbarer Bluffe und fur die Erocenlegung von Sumpfen, fofern Diese Arbeiten im öffentlichen Intereffe burchgeführt werden muffen; 3. fur die Concessionirung von Staumerten an ichiffbaren Rluffen; 4. fur ben Erlag ber Raumungeoronungen ober für Die Reglementirung ber Wafferbenutung an nicht schiffbaren Gluffen, fofern fur Diefelben noch feine alten Reglemente ober Ortegebrauche vorhanden find; 5. für die zwangeweise Urbarmachung von Gemeindelandereien; und 6. fur bie Raumung und Unterhaltung ber fcbiffbaren Bluffe. Die Brufung und Genehmigung durch ben Dberprafidenten findet ferner fatt fur alle Projecte, welche gang ober theilmeife mit gandesfonds ausgeführt merden. Endlich erläßt ber Oberprafibent alle Instructionen, welche fich auf Die formale Sandhabung Des Dienftes beziehen.

Binfichtlich ber fachlichen Behandlung ber betreffenben Fragen wird eine Uebereinstimmung in den verscwiedenen Begirten baburch berbeigeführt, bag: a. alle Conceffionen und Reglements, welche von ben Be-Birtepräfidenten erlaffen werden, ber nachträglichen Brufung Des Ober=

*) Bur Wasserbauverwaltung gehören nur die schiffbaren Flusse und Canale. **) Die Functionen bes Oberprafibenten sind nunmehr auf den Staatsfecretair übergegangen.

örtliche Revisionen Der Beschäfteführung ber betreffenden technischen Be-

Die Begirfspraficenten naben hinfichtlich bes Meliorationsmefens Die Competeng Der frangofischen Brafecten beibehalten. Denfelben ftebt hiernach die unmittelbare Leitung des Meliorationsmefens zu. Gie

1. alle genoffenschaftlichen Unternehmungen, welche in Ausführung ber Befege vom 21. Juni 1865 und 11. Mai 1877 von ber vorgefdriebenen Mehrheit ber Eigenthumer beschloffen merben. Diese Unternehmungen fonnen umfaffen: Dammbauten gegen ichiffbare und nicht ichiffbare Mluffe, Maumung ober Regulirung ber nicht ichiffbaren Bluffe und Canale, alle Urten von Ent= und Bemafferungen, Drainagen ober Urbarmachungen und alle landwirthichaftlichen Berbefferungen, melde ein Befammtintereffe barftellen.

2. Ferner conceffioniren Die Begirfeprafibenten Die Staumerte ober Bafferentnahmen, welche mittelft Mafchinen bewertstelligt werden fonnen und nur eine geringe Baffermenge erforbern, alfo g. B. fur bie Speifung von Dampfteffeln u. f. m., ober welche nur einen vorübergehenben Charafter haben. Die lettgenannten Unlagen burfen übrigens hochstens ein Jahr bestehen bleiben.

3. Sie ordnen weiter bie Raumung der nicht fchiff= und flögbaren Bafferläufe burch Erlag von Räumungeordnungen, fofern alte Regle= mente ober Ortegebrauche vorhanden find, auf welche fich biefe Ord. nungen ftugen fonnen. Sind weber Reglements noch Ortsgebrauche vorhanden, fo fonnen die Bezirkspräftbenten nur in gang bringenben Fällen eine einmalige Raumung verfügen.

4. Ebenjo verfügen fie Die Bafferveriheilung zwischen Induftrie und Landwirthschaft an nicht schiff= und flögbaren Gemäffern nur in ber Beife, wie biefelbe burch alte Reglements ober Ortegebrauche vorgeschrieben ift. In Ausübung obiger Befugniffe bedienen fich die Begirfeprafibenten ale ihrer Organe ber Rreisdirectoren (Canbrathe) und ber Culturingenieure.

Die Rreisdirectoren haben eine eigene Competeng gur Benehmigung von Meliorationsarbeiten nur in ben Fallen, in welchen ber Erlag bes birectoren betreffend, Unwendung findet. In allen übrigen Fallen aber hat der Kreisdirector die wichtige Aufgabe, in perfonlichem Berfehr mit der Bevolkerung die Bunfche und Bedurfniffe berfelben zu ftubiren die Anregung zu nüplichen Berbefferungen zu geben, Die betreffenden Borlagen beim Bezirfeprafibenten gur Erwirfung ber Autorifation gu veranlaffen und bei allen Berhandlungen mit ben Intereffenten ben letteren zu vertreten. Sodann hat der Rreis-Director bie richtige Berwendung der bewilligten Gelder und die ordnungemäßige Unterhaltung

Die Culturingenieure haben bie technische Ginleitung und Ausführung aller ber vorftebend unter Meliorationemefen bezeichneten Urbeiten zu führen. Die Beichafte bes Meliorationemefens, mogu auch bie technische Bafferpolizei gebort, werben gegenwärtig im gangen Lande ment doit faire les plans et devis des travaux à executer, de feçon burch 4 Ingenicure besorgt. Diefelben haben im Befentlichen alle größeren Brojecte zu bearbeiten, die Ausführung ber Bauten zu bejorgen, die Conceffionen und Reglemente vorzubereiten und Die gefammte Thatigfeit des Unter-Berfonals zu leiten und zu übermachen.

Das technische Unterpersonal Des Meliorationsmesens besteht aus ben Wiesenbaumeiftern, den Culturautsehern und ben Boglingen. Die Dienftliche Stellung und Die Thatigfeit ber Wiefenbaumeifter ift burch eine vom Oberpräfidenten erlaffene Inftruction geregelt, in welcher ber & 1 mie folgt lautet:

"Die Wiefenbaumeifter haben alle auf bas Meliorationsmefen und ben mafferpolizeilichen Dienft bezüglichen Arbeiten auszuführen, melche ihnen durch allgemeine Erlaffe ober durch specielle Weifungen ihres Borgefesten übertragen merben. Dieje Urbeiten find namentlich:

1. Die Unregung, Begutachtung, Brojectirung, Ausführung und Borrechnung von: a. Flug= und Bachcorrectionen und Raumungen b. Biefenanlagen und Debungecultivirungen aller Art, c. Drainagen und Entwäfferungen aller Urt zu landwirthichaftlichen, fowie zu fanis taren Zweden, d. Baffer- und Brunnenleitungen im landwirthichaft lichen Intereffe, e. Unlage von Feldwegen und Berlegung von Grunde ftücken;

- 2. Begutachtung und Bearbeitung aller jur Regelung von Baffer: triebwerten ober Bafferentnahmen erforderlichen Bestimmungen und Projecte;
- 3. Beauffichtigung ber Bafferläufe und aller ben hydraulischen Dienft betreffenben Unlagen;
- 4. Beobachtung von Begeln und Controle von ber Verwaltung gehörigen Maschinen und Gerathschaften;
- 5. Beauffichtigung und Leitung Des in ihren betreffenden Dienft. bezirten beschäftigten Meliorationspersonals an Culturauffebern und Böglingen, sowie ber Fluß- und Fischereiauffeber, soweit dieselben nicht

praficenten unterliegen, und b. ber Oberpraficent von Beit ju Beit | ben Umfang von burchschnittlich 2 Rreifen (= 25-30 Quabrat= meilen) ale ftanbige Beamte zu beforgen und bie auf ihren Dienft be= züglichen Aufträge ber betreffenden Kreisdirectoren auszuführen. Diefe Geschäfte haben auch die Forderung und ben geregelten Betrieb ber induftriellen Unlagen gum Bwed, und welche nicht unbeveutend find. Denn mas g. B. Die Concessionirung von Triebmerten und Die Realementirung ber Bafferbenutung betrifft, fo mird ber Sandhabung biefes Dienstzweiges von Seiten ber Bermaltung die größte Corgfalt jugewendet. Die Ausdehnung ber induftriellen Benutung ber Bafferfrafte wird aus folgenden Bahlen erfichtlich:

Die Bahl ber Baffertriebmerte beträgt:

im Begirf Oberelfaß 717 - Unterelfaß = Lothringen und im ehe= maligen Mofel=Departement . . 582 Bufammen . . . 1907 Diefe Triebmerte beanspruchen Bferbefrafte (Brutto): im Begirt Oberelfaß . . . 12 650 = Unterelfaß . . . 9 690 = Lothringen . . . 5 548 Bufammen . . . 27 888

Bu ben Arbeiten, welche ber Conceffionirung unterliegen, gebort Die Unlage von Gebirgerefervoire.

Den Biefenbaumeiftern werben als Gehülfen fur einzelne Bauausführungen ober Aufnahmen, Gulturauffeher und Boglinge ber teche nifchen Binterfcule*) (zu Stragburg) beigegeben. Die Culturauffeber erhalten eine Tageegebuhr von 2 bis 3 Mart für Bureauarbeiten und 3 bis 6 Mart fur auswärtige Arbeiten und Erfat ber Reifefoften mit Boft und Gifenbahn. Culturauffeher werben folche Boglinge ber tedis niften Binterschule, welche vier Curfe biefer Schule burchgemacht und wahrend ber betreffenben Sommermonate bei ber Bauverwaltung praftifch gearbeitet haben. Aus ben alteren Gulturauffehern merben die Wiefenbaumeifter genommen.

Die Bezahlung bes Unterpersonals bes Meliorationsmefens erfolgt zum Theil endgultig, zum Theil vorschufweise aus ber Landestaffe. Unt Die Thatigfeit ber Bevolferung auf bem Gebiete Des Meliorations. wefens zu unterflugen, wird von Seiten ber Landesverwaltung bie Mitmirtung bes ftanbigen Silfepersonals fur bie Anregung und Ausarbeitung von Meliorationsprojecten in ber Regel unentgelblich gewährt. Die Bebuhren (refp. Diaten) und Reifefoften fallen nur bann ben Intereffenten zur Laft, wenn bie betreffenben Beamten im Dienfte ber Bafferpolizei thatig find, insoweit biefe Ausgaben burch Die Leitung ber Banten erwachsen, ohne Rudficht barauf, ob fich biefe Ausführungen auf bas Meliorationsmesen ober auf den mafferpolizeilichen Dienft beziehen.

Bur Beranbilbung eines tuchtigen Unterpersonals ift eine besondere Schule eingerichtet worben, bie bereits ermahnte technische Winterfcule in Straßburg. Diese Schule, welche im Jahre 1875 eröffnet wurde. umfaßt vier Bintercurfe, in welchen die Boglinge vom 15. Rovember bis 15. Marg bie genannte Schule besuchen, und mahrend ber baamifchen liegenden Sommermonate unter Leitung und Controle ber Culturingenieure und Biefenbaumeifter bei Ausführung von Meli= orationen beschäftigt werden. - Die Resultate Diefes Inftitute haben ben daran gefnupften Erwartungen burchaus entsprochen, und giebt bie erwähnte Schrift nahere Ungaben über bas Dag bes ziemlich umfaffenden Biffens, welches in Diefer Schule gelehrt und gefor= bert wirb.

Die Bedeutung der auftralischen Schafzucht für die deutsche Landwirthichaft.

Bon einem praftifchen gandwirt b. **)

Die Bermehrung von Schafen in Auftralien ift gang beifpiellos in ber Thiergucht und fonnte fich berartig auch nur in einem Lande entwickeln, in welchem bei einer bunnen Bevolferung Die Unfpruche auf Rleifdnabrung im Berbaltniß zur Beugung gering find.

1806 famen von Auftralien 245 Pfo. Bolle als Curiofitat nach England, beut Sunderttaufende von Ballen. Die Bollgucht Beff-Guropas ift lahmgelegt gegenüber ber billigen Ernahrung bes auftra. lifden Schafes, und die Biehzucht huldigt bem Fleifchichaf. Rur ba, wo Bleiß und Forichen Die befte und feinfte Bolle erzeugt bat, wie in Deutschland, speciell in Schlefien, harrt ber Buchter noch aus in ber lleberzeugung, daß fein Electoral-Schaf als Stammhalter in alle Welt= theile hinauswandern muß, um andere Beerden ju veredeln.

Einft mar es Spanien, beffen Schafzucht biefe Rolle gufiel, und bas, im Breife feiner Bolle, alle Producte ber Welt überflügelte; aber feit seinem Rriege mit Frankreich ift bie Schafzucht in Spanien ganglich

ven Beamten der Wasserbauverwaltung untergeordnet sind u. s. w. Die Wiesenbaumeister find dem Culturingenieur des Bezirfs bienstlich unterfielt. Sie haben unter seiner Leitung die Geschäfte für Förderung deutscher Ind und Ausgenaphie und beinstlich unterfielt. Sie haben unter seiner Leitung die Geschäfte für Förderung deutscher Interessen im Aussande 1880, Nr. 3.

in Berfall gerathen, fo bag fein Boll-Export im Jahre 1848 auf 106 638 Pfund fiel, von 10 Millionen im Jahre 1801. 1855, in ber Parifer Weltausstellung machte die fpanische Bolle wegen Sprobigfeit gegenüber ber deutschen Bolle vollftanbig Fiasco.

Eifersuchtig auf fein goldenes Bließ hatte Spanien im borigen Jahrhundert Die Ausfuhr von Schafen verboten, und eine große Bunft war es, wenn die Monarchen anderer Lander Erlaubnig erhielten, einige Stude ihrer Beimath guguführen. Die Bemuhungen Englands und Franfreiche, aus folden Stammthieren eine edle Tudwolle ju vererben, waren vergebens und beide hatten fich fchließlich ber Production von Rammwolle zugewandt, worin Frankreich durch feine Rambouillets Suchtiges leiftet. Bei Thieren ohne Stallfutterung luffen fich indeffen Die Eigenschaften berfelben nicht gunftig vererben, meil es ihrem Saar an Nery und Dehnbarkeit fehlt, um Dichtheit und Schluß Des Blieges aufrecht zu erhalten und bie Bergwirnung zu verhuten. Bielleicht mare es Deutschland nicht viel beffer ergangen, wenn nicht ber große Benius in feinem Bache, Albrecht Thaer, 1811 Unleitungen gur feinwolligen Schafzucht theoretisch und auch praftisch gegeben hatte.

Bon ba an murbe in allen Deutschen Bauen Die Schafzucht Begenftand bes Studiums fur Burften und Bauern, und befondere er= gielte bie fcblefifche Bolle ben Culminationspunkt an Rraft, Debnbarfeit und Glang des Saares! Die lettere Eigenschaft des Glanges Scheint ein besonderer Borgug feiner Trift zu fein, Da fie ben gut gezüchteten fachfischen Seerben nicht so inne wohnt.

Ungarn, Bolen und Rugland, welche gur Ausnugung bes Grund und Bobens auf bie Schafzucht angewiesen find, haben es nicht verfaumt, fich ber fchlefischen Thiere gur Beredelung zu bedienen, und find an Feinheit ber Bolle mächtig vorgeschritten. Auch an einigen auftra liften Bollen merkt man fcon etwas von fchlefifcher Rreugung, aber ber Colonift wandert noch meift in ben Schuhen bes handeleklugen Englanbere, ber ibn mit Buchtthieren von zweifelhaftem Berth aus aller Berren Lander verfieht.

Bielleicht werden Die auftralischen Ausstellungen bem bortigen Farmer die Augen öffnen, benn in Sydney waren zwei ber beften fcblefifchen Beerden in Bliegen vertreten: Carleborf und Jacobeborf bei Roftenblut. Beibe Beerden find mit Fleiß und Confequeng geguchtet, die lettere mit etwas mehr Abrundung am Korperbau ber Thiere, aber beide mit großer Energie, Bartheit und Dehnbarkeit im Saar. Muf biefe Gigenichaften aber und die Reftigfeit bes Saares fommt es bem Fabrifanten an, ber es viel weiter und ergiebiger fpinnt, als bas icheinbar lange Saar ber Thiere anderer Lander und Racen.

Dag fich ber Ertrag auftralifter Wollen burch Rreugung mit schlestichen Thieren beträchtlich fteigern fann, ift erfichtlich aus bem Preife von 21/2 bis 3 Mart pro Bfund guter fchlefticher Bolle bei einem Schurgewicht von 4 Pfo. gewaschenem Product, welches durch bie allseitige Bewachsenheit bes Thieres erreicht wird.

Bevor bie Beiden Schleftens zu Gunften bes Unbau's von Sanbelefruchten eingeschrantt wurden, zahlten feine Beerdenbefiger häufig 1500 bis 3000 Mf. für einen Bod. Bie gering ift nun die probuctive Rraft Diefer einzigen preußischen Proving gegenüber ber eines

Mit ber Einführung bes ichlefischen Electoral-Schafes in Auftralien und durch fortgesette Auffrischung bes Blutes vermag ber Werth ber alljährlichen auftralischen Wollproduction um Millionen von Mart gefteigert zu werben.

Berlin, 15. August. [Borläufige Ermittelung des Ernte-Ertrages. Bur Fischzucht. Wiesenbauschule für die Mart Brandenburg. Bum Meliorationswesen. Import lebender amerikanischer Schweine. Generalssecretariat des deutschen Landwirthschaftsrathes.] Der Landwirthschaftsminister hat an die Vorstände sämmtlicher landwirthschaftlicher Centralvereine eine Circularversügung erlassen, in welcher er denselben für die prompte und ausreichende Beantwortung der Fragen über den Stand der Horinges Auslisses und gestellte vor Verlagen. Den Krandes Leinen Vonst ausselfenden Verlagen Auslisses in den Anfangs Juli erstatteten Ernteaussichten-Berichten seinen Dank ausschrieben. Der herr Minister bemerkt dabei zugleich, daß er Werth darauf lege, sobald als thunlich möglichst zuverlässige Nachrichten darüber zu erlangen, wie sich jenen Berichten gegenüber die Ernte des laufenden Jahres in den einzelnen Kreisen in Wirtscheit gestaltet hat. Zur Erlangung solcher Nachschieden Anderschrieben Berührten Areisen und der Nachschieden der Darbeitstellichen Berührten Angleichen Reisen der Darbeitstellichen der Darbeitstellichen der Darbeitstellichen der Darbeitstellichen Berührten der Darbeitstellichen der Darbeitstellichen der Berührten der Darbeitstellichen der Berührten der Darbeitstellichen der Berührten Berührten Berührten Berührten Berührten Berührten Berührten Bank ausschlichten Berührten Berührte richten rechnet ber Berr Minifter auf Die Unterftugung ber landwirthschaftlichen Centralverbande, deren Borstanden er eine Ungahl von Exemplaren eines für diesen Zweck entworsenen Formulars mit dem Ersuchen zugesendet hat, dies selben an erfahrene, zuverlässige und sich für derartige statistische Erhebungen interessirende Landwirthe, behufs Erstattung der ersorderlichen Angaben, zu

Bie f. 3. berichtet, fanden bei Gelegenheit der Eröffnung der internationalen Fischerei-Ausstellung wiederholt Conferengen der Commisiare und Bertreter ber Vereine statt, um in gemeinsamer Sigung gesammelte Ersahrungen auf dem Gebiete der Fischerei, der Fischzucht auszutauschen, über gemeinsame Maßnahmen zur Sebung der Fischzucht zu berathen u. s. w. In der ersten Conservation vom 28. Upril wurde unter Anderem auch eine Kommission gewählt, welche die während der Discussion laut gewordenen Wünsche formuliren sollte. Die Kommission hat nachstehende Formulirung beschlossen, die jetzt den Fischereisvereinen als Wahnung vorgelegt wird, was etwa daraus für die betressenden Beftrebungen aufzunehmen fei: Aufgaben für Fischereivereine. 1. Der Gefet. gebung des Landes die geeigneten Unterlagen zu schaffen, beziehungsweise auf geving ves Lances die geeigneren untertagen zu ichasen, veziehungsweise auf eine Ergänzung der bestehenden Gesehe hinzuwirken. 2. Das Verständniß für Fischwesen und die Liebe zu demselben zu verallgemeinern und zu vertiesen. 3. Die Ausbildung der Seesticherei zu fördern. 4. Auf Beseitigung der hinzuwirken, welche dem Zuge der Wandersische entgegenstehen. 5. Der Verunreinigung der Fischgewässer nach Thunlichkeit zu steuern. 6. Auf möglichste Vernichtung der den Fischen schällichen Thiere, wie Fischziter, Reiher, Cormorane, Eisdogel u. f. w. hinzuarbeiten. 7. Fischstevel zu verfolgen. 8. Die Fischzucht durch Erzeugung von Brut und Einsehen werthvoller Fische in die Gemäßer zu fördern. 9. Für Laichz und Schundläte durch Annstanungen in die Gemäffer ju fordern. 9. Für Laich: und Schutplage burch Unpflangungen von Rohr, Schilf, sowie auf sonftige Weise zu sorgen. 10. Auf die Bildung von Fischereigenossenschaften thunlichft hinzuwirken. 11. Auf Erleichterung der Transportverhältnisse und Verbesserung der Transportmethoden Bedacht zu nehmen. 12. Die Beaussichtigung und Bewirthschaftung solcher Gewässer, welche mehreren Staaten angehören, nach einem gemeinschaftlichen Plane anzustreben. 13. Bur Förderung wiffenschaftlicher Untersuchungen in Bezug auf Fischerei-wesen, sowie zur Errichtung von Beobachtungsftationen, auch in ben Binnengemäffern beizutragen.

Um 1. October b. 3. wirb, wie ber "Landbote" berichtet, eine von ber Broving Brandenburg unterftutte und den Charafter einer mittelbaren Brovinzialanstalt tragende Biesenbauschule unter Direction des Dr. Fittbogen in Dabme bei Juterbogt eröffnet werden. Diese Wiesenbauschule steht in Berbindung mit der unter berfelben Leitung stehenden Acerbaufchule und auch ber Landwirthschaftsschule. Die Wiesenbauschule verfolgt ben 3med, ihre Boglinge in ber Theorie und Braris ber Wiefenmeliorationen foweit auszubilden, daß sie im Stande sind, Wiesenbauten und Drainageanlagen für kleinere Flächen selbstständig zu entwerfen, die erforderlichen Zeichnungen anzusertigen, die Kostenanschläge aufzustellen, die Anlagen abzustecken, die Ausgührung derselben entweder selbst zu besorgen oder zu leiten, sowie die Unters haltung der Anlagen — auch bei größerer Ausdehnung — zu überwachen. Sie ist mit der zweitlassigen Aderbauschule daselhst in der Weise organisch verbunden, daß der Unterricht in den Kächern der allgemeinen Bildung und in den naturwissenschaftlichen Disciplinen für die Zöglinge der Acerdaus und Wiesendause ein gemeinfamer ist, der specielle Jachunterricht aber in Narallel-Stunden ertbeilt wird. Der Eursus der Wiesendaus wie der Acerdaus ist ein proisöhriger bauschule ist ein zweijähriger. 1. Der theoretische Unterricht erstredt sich: a. auf Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, beschreibende Naturwissenichaft und Raturlehre; b. auf die Bulfe- und Fachwissenschaften: Geometrie. Arithmetit, Feldmeffen und Nivelliren, Theorie des Wiefenbaues und ber Drainage, Schönschreiben, Freihand- und Situationszeichnen. 2. Der praftische Unterricht umfaßt die bei Be- und Entwafferungsanlagen vortommenden Arbeiten.

Der Neumärkische Meliorationssonds hat jest ein von den Ministern bes Innern und ber Landwirthschaft bestätigtes neues Reglement erhalten, wonach derfelbe bestimmt ift, in ben (pormals neumärtischen) Rreifen des Regierungs begirks Frankfurt an der Oder: Königsberg, Soldin, Arnswalde, Friedeberg, Landsberg, Sternberg, Züllichau, mit Ausschluß von Schwiedus, Erossen und Cottbus, durch Darlehne zur Unterstützung von Culturen und Meliorationen, besonders solcher, welche von hervorragender Nüglickeit und in größeren Rreifen als nachahmungswürdige Beispiele anregend zu wirten geeignet find auf die Förderung der Bodencultur und des landwirthschaftlichen Betriebes binzumirten. In dieser Richtung sind die Darlehne zunächt den Unterneb-Darlebnsbewilligung ftatt.

Auf dem hiesigen Biehmartt am Montag waren zum ersten Male lebende amerikanische Schweine aufgetrieben, welche gleich ben "feinen" Medlen-burgern mit 61 bis 63 Mark für 100 P.d. Schlachtgewicht bezahlt wurden. Nachdem der Generalsecretair des deutschen Landwirthichasterathes,

Detonomierath hausburg von ben ftabtifchen Beborben Berlins jum Director ber communalen Biehhof= und Schlachthaus-Anlagen gewählt worden ist und iniolge bessen seine baldmöglichste Entlassung aus seinem bisherigen Amte gegeben hat, ist dieselbe von dem Borstande des deutschen Landwirthschafts-rathes angenommen worden, und hat das Ausschukmitglied, Prosessor Richter (Tharand) sich bereit finden lassen (efr. "Landwirth" Rr. 65. Red.) Die Bertretung des Generalsecretairs interimistisch die zur nächsten Plenarversamme lung des deutschen Landwirthschaftsrathes, in welcher die Wiederbesetung der Stelle befinitiv geordnet werden foll, ju übernehmen. Infolge biefes Arran-gements durfte, zumal durch baffelbe ben Beschlussen bes Ausschusses nicht vorgegriffen worden ift, auch eine Mehrbelastung des Etats nicht in Frage steht, die sonst vielleicht nothwendig gewesene Zusammenberusung des Aussichusses nicht ersorderlich sein. Das Bureau bleibt bis zum 1. October cr. an feiner bisherigen Stelle, Zimmerftraße 91.

H. Königsberg i. Br., 11. August. [Bur Ernte.] Die letten vierzehn Tage bis jum heutigen Datum sind wahre Brüfungstage für unsere Land-wirthe gewesen. Der Roggen war größtentheils abzemäht, an einzelnen Orten auch icon Gerfte, ein febr gunftiges Wetter, hatte alle Besorgniß megen man gelhafter Ernten beseitigt, da treten anhaltende Regen ein, meistens Gewitter regen, drei dis sechsmal des Tages und brachten den Roggen vielsach dis zum Auswachsen in den Hocken und auf dem Halme; noch liegt fast diese ganze Ernte auf den Feldern und erst seit zwei Tazen scheint eine Witterungsanderung einzutreten. Wie groß der Schaden ift, welcher zu verzeichnen fteht, tann noch nicht angegeben werden, indenen ist er kleiner als das Gerücht in unseren politischen Bitungen, die anscheinend Capital aus der Sache schlagen. Wir haben selbst sehr vielen Roggen bis gestern auf den Feldern gesehen, der nicht ausgewachsen war. Die anfänglich fithle Witterung, verbunden mit dem Regen war weniger schädlich als die der letten Tage, Die neben Feuchtigkeit selbst hohe Temperaturen brachten und zwar unter allen Winden der Windrose von Nord bis Sud herauf. Selbstverständlich sind augenblicklich fast sämmt-liche Winter= und Frühsaaten gelagert, indeh dürften sie sich wieder aufrichten; einen erfreulichen Anblid gemähren nur Wiesen und Weiben, welche so frisch wie im Mai grünen. Auch manches Bostchen Rothflee, mit dem man noch nicht unter Dach war, hat viel von seinem Werthe eingebütt und durfte taum Nußen aus den Blättern gewähren, die schwarz wie Ruß aussehen. Entschieden muß aber dem Gerücht einer Mißernte insolge der vierzehntägigen Gewitterregengusse entgegengetreten werden. Verlust an Qualität des Korns beim Roggen ist zweisellos, der Procenttheil an Auswuchs aber adzuwarten, indessen nicht im allgemeinen entmuthigend. Den anderen Saaten schadet das alles noch weniger, nur sehr üppiger Weizen ist stellenweise wie ein Brett gelagert, und mit den Aufren in den Boden gedrückt worden. Hohe Zeit ist es, daß jest trodene Witterung eintritt.

Kl. Aus der Rheinproving, 12. Angust. [Bur Ernte.] In ben letten Wochen hatten wir bei einer fast tropischen Site fast täglich Gewitter mit mehr oder weniger starten Regengussen, welche die Landwirthe in ihrer Erntearbeiten unliebsam störten. Wielerorts wurden die Gelofrüchte durch Hagelwetter vernichtet. Namentlich die arme Cifelgegend, für welche im Frühabre Saatgut angefauft merben mußie, murbe bart von Sagelichlagen mitgenommen. Roggen ift größtentheils abgeerntet, jum Theil auch ber Weizen Die Roggenernte ist nicht gan; so günstig ausgefallen, wie man nach der Blüthe vermuthet hatte. Bielfach, namentlich bei dem frühgesäeten, hatten die Schäbigungen der Frühjahrsfröste eine kaum mittelmäßige Körnung veranlaßt. Much bei den Kartoffeln machen die vielen Regenniederschläge ihren ungunftigen Sinfluß bereits geltend. Die Rlagen über das Faulen der Knollen mehrer jich mit jedem Tage, und schon befürchtet man eine Ausbreitung der Krankheit wie im vergangenen Jahre, in welchem übrigens im Anfang August die Früh-kartoffeln schon größtentheils dem verderblichen Kartoffelpilze zum Opfer ge-fallen waren. Gewinnt die Kartoffeltrankheit nicht an Ausdehnung, so steht eine überaus reiche Kartoffelernte bevor, denn ihr Stand ist so üppig, wie selten und auch die Güte der Knollen, was Farbe, Geschmack und Mehlreich rüben haben noch immer insolge der durch trodene Witterrunkeln und Zuder-rüben haben noch immer insolge der durch trodene Witterung gestörten Kei-mung einen sehr ungleichmäßigen Stand. Der junge Klee steht insolge der Ungunft der Frühjahrswitterung sehr lückig, während die alten Kleeselder und die Wiesen sich vollständig erholt haben.

J. Paris, 12. August. [Die Steuererleichterungen und die Land-wirthichaft. Inseltenausitellung. Die Ernte.] Man weiß, daß die Regie-rung fich nicht wenig zu Gute tout auf die durch die Ueberschuffe ber Staatseinflinfte ermöglichten Steuererleichterungen. Wie ungleichmäßig indessen die Bevölterung aus diesen Bergünftigungen Bortheil zieht, wie dieselben eigentlich nur den Städten, nicht aber den Landbewohnern zu ftatten kommen, darüber vermag man beut bereits fich einer Täuschung nicht mehr hinzugeben. Die Unzufriedenheit unter den Landwirthen ift denn auch im Bachien begriffen; in der Normandie und den Districten des Centrums, welche Schlachtvieh und Getreide für Paris liefern, weigern sich die Bachter überall, die Bachtverträge zu erneuern, wenn ihnen nicht 25—40 p.Ct. des Pachtzinfes erlassen werden. ja es giebt Bächter, welche ihre Pachtungen nur gegen die Abgabe des halben Rörnerertrages weiter bewirthschaften wollen. Die Directen Steuern sind im Berhältniß zu den Getreidepreisen und vor Allem ju den Löhnen thatfachlich su boch. Seit dreißig Jahren bereits fordert man eine Herobsehung der un-verhaltnißmäßigen Erbschaftes und Besigwechsel-Steuer, welche alljährlich viele tleine Grundbesiger bem Ruin guführt, aber auch Diefer Forderung gerecht gu werden hat man bei ber Steuerermäßigung nicht jur nothig gehalten. Go tommt es denn, daß die kleineren Landwirthe mit Mismuth diese Makrege betrachten und auch ben Bersprechungen, welche ihnen angesichts ber General-rathswablen vor ben Organen Gambetta's entgegengehalten wurden — vor Allem Ernchtung von Creditinstituten — fühl gegenüberstehen.
Eine interessante Ausstellung wird dieser Tage, 22. d. Mt., in Baris er

öffnet worden: die Centralgesellschaft für Bienen- und Insectentunde veranstaltet nämlich in der Orangerie der Tuilerien eine Ausstellung von schädlichen und nüglichen Insetten. Gine rege Theilnahme ist diesem Unternehmen bei ber Aufmerksamkeit, welche man, durch dir traurigen Erfahrungen der letten Jahre veranlaßt, den Insetten in Frankreich zuwendet, sicher, und erscheint di Ausstellung von diesem Standpunkte aus als eine sehr zweckentsprechende.

Racbem in der letten Woche des Juli noch ein recht gutes Erntewetter eingetreten mar, vollzog sich die Ernte in den meisten Gegenden unter den besten Auspicien. Die Reise des Weizens vollendete sich namentlich im Norden Frankreichs unter fehr gunftigen Berhaltniffen und entspricht benn auch bas Resultat bezüglich der Qualität den gehegten Erwartungen vollkommen. Das felbe gilt vom Roggen. Auch lieferte diefer in manchen Gegenden quantitativ ein recht gutes Ergebniß; mittlere und felbst geringe Bodenqualitäten lieferten 40, ja 50 Sectoliter pro Sectare, und ift der Kornerertrag nicht allein ein reicher, sondern auch ein febr guter. Im Departement Meurthe-et-Mojelle schäft man von geringem Boben das Gewicht der Körner nicht unter 75 kg meist weit darüber, per hectoliter. Auch der Ertrag des hafers wird durchweg befriedigen. Andere Districte dagegen haben wieder geringere Resultate, so das Departement haute Garonne, welches nur eine schwache Mittelernte vereichnet. Die bisher in verschiedenen Gegenden vorgenommenen Druschprober ergaben mitunter 80 — 82 kg per Hectoliter, die Durchschnittsausbeute wird auf 76-77 kg per hectoliter geschäft. Durch dieses gunftige Ergebniß wird ber Ausfall an der Quantität theilweise ausgeglichen. Im Allgemeinen wird Die diesjährige Getreideernte Frankreichs der Quantitat nach als gute Mittel ernte, der Qualität nach als gut bis vorzüglich bezeichnet werden durfen. Man schäft den Ertrag der Gesammternte auf 100 Dillionen Sectoliter; demnach murbe immerbin noch Ginfuhr nothwendig fein, da ber Bedarf ca. 115 Dill. Bectoliter beträgt.

Aus Schlesien.

> Breslau, 16. Muguft. [Bur Ernte.] Die Witterung blieb auch in ben letten Tagen eine fur die Erntearbeiten bochft ungunftige. Bon allen Seiten wird gemelbet, daß das Regenwetter ben Landwirthen enormen, noch gar nicht ju ichagenden Schaben burch die argen Beichabigungen aller noch nicht geborgenen Salmfrüchte gebracht bat. Dieser Saaden ist unendlich größer, als der durch die Maifröste verursachte. So schreibt man uns aus dem Brandenburgischen: "Der diesjährige Sommer bringt den märtischen Landwirthen schwere Prüfungen. Die Maijröste vernichteten die Hoffnungen nungen einzeiner Grundbesitzer zuzuwenden, ohne im Mangel derartiger und auf eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Haupthalmirucht auf marktigen soden —; die guten Erwartungen, welche trogdem die Landwirthe stifdem Boden —; die guten Erwartungen, welche trogdem die Landwirthe stifdem Boden —; die guten Erwartungen, welche trogdem die Landwirthe großer Ent- und Bewässerungen is. is.) auszuschlieben. Für ganz auszeschiebte Heite Meliorationen und bereits auszeschierte Theile einer Melioration sinder teine die Angere und vornehmlich Kartoffeln versprachen reichsten Ertrag, sind nun durch die Entschied und die Angere Grundberte Bitterung buchfieblich in Rosser amarken bie dage eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Hauftralte vernichteten die Hoffnungen auf eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen stehe Grundberte vernichteten die Hoffnungen auf eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen stehe Grundberte vernichteten die Hoffnungen auf eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen stehe Grundberte vernichteten die Hoffnungen auf eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen stehe Grundberte vernichteten die Hoffnungen auf eine gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen stehe Grundberte vernichteten der Franktigen stehe Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen gute Roggenernie — und Roggen ist die Grundberte verlagen gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf marktigen gute Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf eine Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf eine Roggenernie — und Roggen ist die Saupthalmirucht auf eine Roggen die Saupthalmirucht auf eine Roggen die Roggen die Roggen die Roggen die Roggen di Kartoffeln faulen in den Niederungen, Die Salmfrutte und Erbien konnten nicht trocken vom Felde eingebracht werden; hafer vielfach überreife, fallt aus und jest wird zahlreichen Laudwirthen durch das hocmaffer der Ober die zweite heuernte verderben." — In Weftpreußen ist, wie von dorther berichtet wird, ber burch die Maifroste etwa um ein Drittel geschädigte Roggen taum sur halfte geborgen und der Rest völligem Berverben auszesest. Das Strof wird als Gutter ganz unbrauchbar, die Körner verderben theils völlig, theils werden fie gur michtigften Bermendung der Brothereitung unbrauchbar. Beizen ift burch die Regenguffe niedergeschlagen und wachft auf bem Salme aus, wo er nicht ichon gemant und in ahnlichem Buitande ift wie ber Roggen. Much die Gerste, schon seit langerer Zeit gemaht, ist ausgewachsen. Auf den Kartoffelfeldern ift überall die Krantheit ausgebrochen.

Wie bereits in voriger Nummer d. Zig. berichtet worden, war im hinblid auf diese Calamitaten von ben westpreußichen Landwirthen eine Milberung ber Bestimmungen über die Sonntagsheiligung gewünscht worden. Diesem Buniche ist jum Theil dirch eine nachahmenswerthe Befanntmachung bes Landrathes des Kulmer Kreises nachgekommen worden; derjelbe erachtet in Unbetracht bes anhaltenden Regenmetters es im allgemeinen Interesse für durchaus nothwendig, baß dur Beit von der Bestimmung, nach welcher mahrent per Sonn- und Feiertage öffentliche Urbeiten nicht verrichtet werden durfen,

abgewichen werden darf, jo daß Uebe tretungen nicht zur Strafe gezogen werden. Betreffend die Haferente finden wir in der "D. I. Pr." eine Notis, welche bei dem gegenwärtigen traurigen Erntewetter von weiterem Intereffe fein durfte. Um bem Musmachien ju begegnen, burch welches Die Rorner an ihrem Gehalt und Nährwerth verlieren, wird folgendes angerathen: "1. Gleich beim Daben tann den Gespreiten eine Lage bereitet werden, durch welche die Achren vor dem Nahmerben und Wachen bewahrt werden. Dekonom Phil. Merkel zu Jostem bat gefunden, bag man am beiten und leichteften Die Salme mindeftens einen halben Suß über bem Boben abzumähen beginnt, mit ber Genje nach ber Mitte des hiebes oder Schnittes hin mehr niederfahrt und denselben auf ungefähr gleicher Höhe mit dem Einfaß zu Ende führt. Leicht werden dabei vom Mähenden die Halme in der Art abgelegt, daß die Aehren auf die Enden, also hoch zu liegen kommen, so raß der Regen abläufe. Reine Aehre wächt dabei aus. 2. Dem Wachsen und Berderben lätzt sich ebenso durch gehöriges Hohllegen mittelft Anidens der Halme begegnen, fo daß die Luft, auch interfeits trodnend, unter den gebogenen, dachweise aufgestellten halmen durchitreist. Die Entdedung hat ein zwölfjähriges Madchen bei der vorjährigen haferernte gemacht und der Erfolg mar ein durchaus befriedigender. 3. Micht wenig, doch leider nicht genug befannt und angewandt ist das Bilden von einzelnen, mit einem oder zwei Salmen umbundenen Bufchelchen, welche in Bahl von 6 oder 8 zusammen oder wider einander, namentlich einander gegenübergestellt werden und so jedem Winde troßen. Es kann regnen, wie und so lange es will, die Raffe wird ben fo aufgeitellten Mehren und halmen nicht ichaden. Es mare fehr zu munichen, baß biefe Erntemethoden allenthalben befannt murben und baburch viel Mube, Berdruß und Schaden vermieden murbe."

Breslau, 15. August. [Wafferichaden.] Bon allen Geiten ber nicht allein aus Oberschlesten, auch aus Oftpreußen, Bosen, Mahren, Bohmen, Desterreich — wird über das Niedergehen woltenbruchartiger Regengusse und über die durch das Hochwasser verursachten großen Verherungen berichtet. Um 13. d. M. siel bei Oderberg abermats ein Wolfenbruch, infolge besien wiederum ein Steigen der Oder stattsand, jo daß die Gesahr einer neuen Ueberschwemmung in den joeben erft vom Baffer theilweise frei gewordenen Landereien Oberichlesiens zu befürchten war. Glüdlicherweise ist das Waster vort bereits im Fallen begriffen, ohne weiteren Schaben angerichtet zu haben. Gelbstredend hat eine Ueberschwemmung, von welcher Oberschlesien, namenclich ber Rreis Ratibor heimgesucht mar, im ganzen Gebiete Des Overstromes bis nach Glogau bin, fowie in ben Niederungen der fleineren Strome Der Proving in mehr ober minderem Maße ftattgefunden und hat Diefelbe den Adjacenten die erheblichsten Berlufte zugefügt. — Bas die in Oberschleften inundirt gewesenen Blachen betrifft, fo ift ber großere Theil berfelben nunmehr mafferfrei; ber in den letten Tagen gefallene Regen mar für fie infofern von Bortbeil, als durch joen legten Lagen gezauene Regen war jur sie insofern von Vortheil, als durch ihn der Schlamm, den das Hochwasser zurückgelassen hatte, von den Feldstückten abzewaschen ward. Immerhin ist aber der Schaden ein ganz enormer, denn außer den verlorenen Halnifrüchten sind auch größtentheils die Kartossellund Rüben total verdorben, und sind Klee und Wiesensutter arg geschädigt.
— Dem Vernehmen nach sind der Staatsregierung amtliche Verichte aus den von den eiementaren Ereignissen betrossenen Districten Schlessens bereitst ungegangen. Ohne Ameisel werden die Noordage zur Liedensung des augegangen. Ohne Zweifel werden die von dem Landtage zur Linderung Des Rothstandes in Oberschlesien in seiner letten Session bewilligten Wittel für die neuerdings erforderliche Staatshulfe nicht ausreichen. Die Regierung wird vaher schon in nächster Zeit genöthigt sein. Auswengen zu nachen, deren nachträgliche Genehmigung vom Landtage zu sordern sein wird und darf man einer neuen Nothstandsvorlage sicher entgegensehen. Im Uedrigen ist jest die öfsenkliche Ausmerksamkeit mehr als je auf eine endliche Regulirung der Oder

D. Aus dem Arcife Münfterberg, 12. Auguft. [Erntebericht:] Geit Beginn der Ernte haben wir bier mit Sturm und Regen gu tampfen, welche das Erntegeschäft durchaus nicht fördern, weshalb wir im Allgemeinen noch sehr bedeutend im Rückftande sind. Das stehende Getreide blendete in den meisten Fällen durch sein brillantes Aussehen, jedoch sind betreffs der Qualität und der Schüttung die Hoffnungen oft getäuscht. Raps hat gegeben ober wird geben als Körnerdurchschnitt 65-70 pCt., Weizen 80-85, in Ausnahmefällen 90 pCt., feine Qualitat ift oft, Dant bes tublen und naffen Wetters, nicht gut und dazu liegt die Gefahr nabe, daß, wenn nicht bald gutes Ernteweiter tommt, Auswachsen beffelben eintreten nuß. Roggen giebt bier im Wegenfat ju den hier und da einlaufenden Berichten einen gang unzureichenden Ertrag in Körnern und Stroh und wird kaum 60 pCt. erreichen. Gerite ist im Allge meinen gut gerathen, leider aber durch den fortdauernden Regen in der Farbe verdorben und fann nicht normal eingeheimst werden, das Quantum ift auf 95-100 pCt. anzuiprechen. Safer steht sehr verschieden, je nach der Saatzeit und Aderlage, bald fieht man ihn lang und voll im Strob, bald turg und dunn, aber überall hat er gute Rispen, Ertrag 80-85 p.Ct. Eine io schwie rige Ernte ist wohl felten bagewesen, benn seit fast 14 Tagen waren einzelne sonnige Stunden Seltenheiten und Diese mußten jum Wenden bes liegenden Getreides benutzt werden, um es vor bem Berberben ju fcugen. Eingefahren konnte fehr wenig werden, weil Dank des kuhlen und naffen Wetters fammt iches Getreide fehr ungleich reif ist und das viele und massige Untraut gutes Durchtrodnen verlangt. Alles dieses hält jedoch die kleineren Besitzer sall ausnahmslas nicht ab, des Morgens das liebe Getreibe naß zu möhen und es Nachmittags sast ebenso einzusahren. Welche Folgen dies Bersahren auf Adden und Stall haben mied ist nicht abeufeben zum Stall haben mied ist nicht abeufeben Boden und Stall haben wird, ist nicht abzusehen, zumal die Stoppeln aus sehen, als ob überall Futtergewächse eingesäet waren. Die Neder sind nab und schwer zu bearbeiten, die Rapssaat folgebessen meist noch im Rudftand — Die Kartoffeln haben sich bort, wo sie aufgegangen, recht gut erholt und tönnen, wenn sie bei ber Raffe nicht trant werden, noch eine ziemliche Ernte Die Runtelruben feben febr fcon aus und ber Rothtlee ift in großen Maffen porhanden, auch int vorauszusehen, daß ein reicher Stoppeltlecidnitt wird statisinden können. Die Wiesen sind gut bestanden. Die massenlaften hagelichtage und Ueberschwemmungen haben einen sehr nachtheiligen Einsluß auf den Biehhandel geübt, da die betroffenen Gegenden das Bieh um jeden annehmbaren Preis losschlagen und infolgedessen die Nachfrage gleich Null ist. Die nicht jest engagirten Arbeiter leiden bei dem das gange Jahr ab normen Wetter große Roth, und werden wohl leider sehr balo die Folgen bavon an Feldbiebstählen ju conftatiren fein.

Benthen DB., 12. August. [Bur Ernte.] Wegen bes baufig eintre' tenden Regenwetters erleidet auch in hiefiger Gegend die jumeift ergiebige Ernte vielface und nachtheilige Unterbrechungen; Roggen und Gerfte find ein' geheimst, Beigen und hafer sind größtentheils abgemaht, aber noch nicht ein gefahren. Das Kartoffeltraut beginnt schwarz zu werden; ein theilweises Betberben ber Rartoffeln icheint bei ber herrichenden Raffe leider mit Recht be-

fanenbennen im Regierungebegirt Breslau am 15. September, im Regierungebegirt Oppeln am 14. September, im Regierungsbegirt Liegnig am 14. September ftatt.

_* (Vorsichtsmagregeln gegen die Rogfrankheit'. Da nach amtlicher Mittheilung in Rofitnig in Bohmen das Austreten der Rogtrantheit conftatirt ift, so mahnt das to igliche Landrathsamt zu Habelschwerdt in einer Befanntmachung die Polizeinerwalter und Amtsvorsteher, sowie Gemeindevorsteher und Gendarmen zur äußersten Borsicht und strengsten Controle und ersucht, Die Gastwirthe bis auf Weiteres anzuweisen, daß sie den aus Bohmen hereinfommenden Juhrwertsbesitzern Eimer und Krippen vorenthalten, ebenso die für ben allgemeinen Gebrauch Dienenden Stallungen verweigern, und die Unterbringung von Pferden in Schuppen ic. veranlaffen.

—* (Ruglands Ernte.) Das Ministerium des Innern in Rukland hat neuerdings wiederum über den Stand der Ernte Berichte eingefordert, aus melden die "Beterst. Zig," das Rejultat dahin zusammenfaßt, daß eine "gute" Ernte nur in einigen Gouvernements des Weichselgebietes, in den baltischen Landen und im Gouvernement Witebst zu erwarten ist. In den übrigen ist mehr als eine "genügende" nicht zu erwarten. Im Suden verheißt die be-gonnene Ernte die traurigsten Resultate. Die Getreidepreise zeigen überall eine Lendenz zur Hausse und haben stellenweise schon eine beispiellose Höhe erreicht. Das Blatt fagt weiter: Rimmt man nun noch bagu, daß Die in den officiellen Telegrammen gebrauchten Ausbrücke "genügend", "mittelmäßig" und "weniger als mittelmäßig" jehr unbestimmte sind, so ist das Gesammtbild der Ausfichten nichts weniger als ein erfreuliches.

-* (Concurrenz Ruglands mit Nordamerita.) Wie man ber "Borfengeitung" aus Betersburg ichreibt, hat dort eine Conferenz von Directoren der bortigen Actienbanten und der angesehensten Getreidetaufleute gur Berathung der Rrage, in welcher B ife die immermehr machjende Concurreng Nordamerita's für den Aufsischen auswärtigen G treibehandel beseitigt werden tonnte, stattgesunden. In derselben gelangte ein Bortrag des vor Kurzem aus Amerika zurückgekehrten, seiner Zeit zum Zwecke eingehender Studien von dem Finanzministerium dorte bin entsandten Herrn Orbenstij zur Berlefung. Der Referent suchte nachzus weisen, daß im gegenwärtigen Augenblic eine Concucrenz Rugtands mit Noros amerita in Bezug auf ben Getreibehandel ganz unmöglich ware im hinblid auf die außervoentlichen Vertehrswege bes letteren. Die Cisenbahnen durch-foneiben die fruchtbringenden Staaten Nord meritas in berart reichem Mage, baß von dem weitgelegensten Farmer bis jur Bahn die Entfernung nicht mehr als 15 Werst (?? 21/5 Meile) betrage; in hohem Maße werde der Transport von Getreide auch durch die vorzüglichen Umladungs = Apparate verwohlseilt. In Amerika feien Clevatoren (Sebevorrichtungen) thatig an Deren Bau in Rußland gar nicht gedacht werde, mit Musnahme Rigas, wo ein Clevator in diefem Jahre fertiggestellt wird. Nach lebhaften Debatten beschloß die Conferenz: 1. dafür Sorge zu kragen, daß die Landwirthschaft im Schwarzerde-Gebiet Ruklands eine Besserung ersahre und mit dem bisherigen System der Raub-wirthschaft breche; 2. bei der Regierung um möglicht raschen Ausbau von neuen Gifenbahnlinien, welche zu den verschiedenen, für den Getreisehandel wichtigen und noch immer einer Eijenbahnv roindung entbehrenden Gegenden sübern würden, zu vetitioniren, und 3. sid um den Ausbau von Elevatoren und anderen in Amerika eingeführten Neuerungen im Gebiete Des Getreidever-

-* (Saatmarkt in Bromberg.) Nachdem im Februar d. J. der erste Saatmartt in der Proping Pojen auf Beranstaltung des Boistandes des land-wirthschaftlichen Propinzialvereins abgehalten worden war, wird nunmehr der zweite Saatmarkt in Bromberg nattfinden, und zwar am 31. August b. J.

-* (Gine internationale Ausstellung von Schafen, Bolle und Bollproducenten,) veranstaltet von der "Bennstlvania State Agricultural Society" findet im September d. J. in Philadelphia statt. Zahlreiche Anmeldungen ollen bereits vorliegen und werden dem Preisgericht bedeutende Beträge zur Verfügung stehen. Für Merinos sind 33 Preise (1580 Doll.), für Couth-bowns 21 Preise (838 Doll.), für andere turzwollige Racen 24 Preise downs 21 Preise (§38 Doll.), sür andere kurzwollige Nacen 24 Preise (985 Doll.), jur Schafe mit langer Wolle 24 Preise (1185 Doll.) und für sette Schafe 10 Preise (500 Doll.) ausgesetzt. In jeder der der hauptabetheilungen sind ansehnliche Preise für jogenannte Sweepstakes in Aussicht gesnommen, vorzugeweise für Besiger größerer Beerden bestimmt. Für Schäferzhunde sind ebenfalls 6 Preise (200 Doll.) vorhanden. Bei der Concurrenz der Schäferhunde übt das Aussiehen der Thiere keinen Einsluß, sondern eine während der Ausstellung vorzunehmende Prüsung hinsichtlich ihrer Tüchtigkeit dei der Hüttung, Treibung und Einsperrung der Schafe entscheidet. Die Hauptsabtheilung Wolle und Haare besteht aus vier Unterabtheilungen: Merindswolle, turze und lange Wolle, sowie Haare, mit zusammen 25 Prämien (550 Doll.) (550 Doll.)

(Cz. S.) [Berliner Producten = Börjen = Hundichan] vom 8. bis (Cz. S.) [Vertiner Producten surjen Annolgant] dem 8. die August. In Amerika vermochten die Weizen- und Mehlpreise sich bei zurüchaltendem Angebot und reger Nachfrage sur Bersandtszwecke gut zu bebaupten. In England bewegte sich das Geschäft in bescheidenen Grenzen. Das Angebot eigen in Gewächses war tlein, der Import fremden Getreides dagegen ziemlich belangreich. Inhaber hielten self auf Forderungen, die Ressectanten nur zögernd bewilligten. In Frankreich, wo die Ernte durch starte und häusige Niederschläge sich verzögert, dominirte sowohl an den Produziale märken als an den Krenzlätzen dei rustigem Geschäftsgange seste Haltung. martten als an den Hafenplaten bei ruhigem Geschäftsgange seste Haltung. Neues Getreide noch wenig offerirt. In Holland und Belgien hielten sich Ungebot und Nachfrage refervirt und Preise schwankten nur wenig. Um

nicht nur dem Aentement näherten, sondern sogar zu einzelnen Albschlässen nicht nur dem Mentement näherten, sondern sogar zu einzelnen Abschlässen sicht nicht gebessert, die nasse Weichte über die Erdruschresultate haben sich nicht gebessert, die nasse Witterung erschwert die Eindringung der neuen Ernte und schäbigt deren Qualität — alles Momente, welche die Haussetzendenz sörderten. Nahe Termine 5 Wt., Frühjahrssicht ca. 4 Wt. höher als vor acht Tagen.
Weizen begegnete in disponibler Waare sür Versandtzwecke guter Verachtung. Die Voraussicht, daß trodene alte Waare bei dem unaufbörlichen Regenwetter zur Mischung mit neuen Weizen noch auf länger hinaus Verswendung sinden dürfte, förderte das Deckungsbedürsniß für nahe Termine, während sür entferntere Sichten größere auswärtlae Kausordres. insbesondere mahrend für entferntere Sichten größere auswärtige Raufordres, insbesondere aus Schlessen, die Preise in starf steigende Bewegung versetzen. Bei anis mirtem Geschäftigange sind laufender Monat 12,50 Mt, diesjährige Termine 6, Frühjahrstieserung 4,50 Mt. besser als in der Vorwoche zu notiren. Hafer blieb in seinen Gattungen alter Ernte gesucht und theuer, währen Gafer blieb in feinen Gattungen alter Ernte gesucht und theuer, währen Gaschen geschaft und bestehe Gattungen alter Ernte gesucht und theuer, währen Gattungen alter Ernte gesucht und theuer, währen Gattungen geschaft und bestehe Gattungen geschaft und geschaft un

rend abfallende Qualitäten schwer zu placiren waren. Die Tendenz im Terminhandel hat sich nach B seitigung der Kündigungen und unter Einfluß der regnerischen Witterung befestigt, das Geschäft letzthin sich auch etwas lebhaster gestaltet. Lausender Monat 6, nahe Sicht 4, entsernte $2^1/2$ Mt. über letztentender Monat 6, nahe Sicht 4, entsernte wöchentlichen Stand.

Rubol fant nach wie vor nur geringe geschäftliche Beachtung. Die Rachfrage umfast nur Dedung des bringenoften Bedarfs, mahrend andererfeits die bedeutenden Delbestände an den Stapelplagen und die ftarten Bortäthe der Müller an alten Deligaaten den diesjährigen schwachen Ernteertrag böllig aushoben. Termine durchschnittlich 40 Pfennige billiger als in der Vorwoche.

Spiritus lenkte in entschieden steigende Bewegung ein. Berichte über startes Umsüchzeisen der Kartosselfen der Kartos

_* (Die Eröffnung der Jagd) findet auf Rebbühner und Bachteln im theiligung, und da außerdem Spritfabrikanten mit größeren Einkaufen por-Regierungsbezirt Breslau am 25. August, im Regierungsbezirt Oppeln am gingen und der Verfandt nach auswärts, insbesondere Samburg, guten Umfang Auguit, im Regierungsbezirt Liegnig am 22. August, auf hafen und Fa- annahm, besserten sich die Notirungen für laufenden Monat successive um 2,30 Mt., für Termine um 2 Mt. gegen die Bormoche auf.

Berlin, 1%. August. [Bichmark.] Zum Berkauf standen: 275 Ninder, 703 Schweine, 552 Kälber und 1122 Hammel. In Rindvieh wurden nur einzelne Stude ju ben am letten Montag notirten Preisen abgenommen. - Schweine, welche gum größeren Theil aus Ruffen beftanben, wurden bei ruhigem Geschärt gu 2/3 geräumt, Landichweine mit Mt. 56-58 und Russen mit 53-55 per 100 Kfd. lebend Gewicht bei 20 pCt. Tara bezahlt. Batoner brachten burchschnittlich 60 bei 40-45 Pfd. Tara. Der Kälberhandel verlief ziemlich glatt und wurden 45-55 Pf., für ganz feine Waare 60 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. In hammeln fand fast gar fein Umfat fratt.

Berlin, 13. August. [Stärtebericht.] Rotirungen: Ia. hochteine centrif. chemisch reine Kartoffelstärke auf Horben getrocknet, disponibel 32,50 bis 33,00 Wit., ebenjo per August, do. erquisite Ia. Wehl disponibel 33,50—34 Mark, ebenjo per August, Ia. Kartoffelstärke, Landwaare, sowie mechanisch Mark, ebenso per August, la. Kartosselstärke, Landwaare, sowie mechanisch getrocknete oder chemisch gebleichte Qualitäten disponibel und per August 31—31,50 Mark, do. la. Mehl 32,50 — 33 Mk., la. Mittelqualitäten disponibel 30 — 30,50 Mk., SecundasStärke und Mehl 28 — 29 Mark, Tertia 16—18 Mark. Alles per 100 Kilogr. Vrutto. — Weizenstärke. Zu notiren: Prima Halles per 100 Kilogr. Vrutto. — Weizenstärke. Zu notiren: Prima Halles per 100 Kilogr. Prima kleinstückige Weizenstärke in Fässern von ca. 400 Kilogr. Inhalt 43—44 Mk., absallende Prima und SecundasSorten in gleicher Vackung 39—40 Mk., Schabestärke 35—36 Mk. — Reisstärke in Sücken, in Sisser von 50 Kilogr. und 100 Kilogr. 47,50—48 Mk. Ules per 100 Kilogr. Netto.

Berlin, 13. Auguft. [Butter.] Ab Berfandtort: Feine und feinfte Wedlenburger und Holteiner 109-120 Mt., mittel 100—108 Mt., Borpommersche und Oitpreußische Gutsbutter 100 bis 112 Mt., Pommersche Land 82
bis 83 Mt., Pächter 85—86 Mt. — Schlesische: Trachenberg 88—89 Mt., Reisse 86—88 Mt., Oberschogau 87—88 Mt., Leobschüß 90 Mt., Natidor 80—83—88 Mt., Lostau 90 Mt., Steinau 88—90 Mt., Galizische 80 bis 85 Mt. franco hier.

Berlin, 13. August. [Sppotheten-Bericht.] In ländlichen Sppotheten jur ersten Stelle einiges Angebot, die jur zweiten Stelle schwer zu begeben. — Bon Sppothetenbant-Actien mußten die der Preußischen Sppotheten-Actienbant im Laufe der Woche von 107 bis 104 nachgeben, die Courfe der Hypotheken-bank-Pfandbriefe blieben ohne wesentliche Beränderung. In Kreis-Obligationen schwaches Geschäft 4½ procentige 102, 4 procentige 99.

Breslau, 14. Muguft [Bodenbericht bom Productenmartt.] Beigen per 100 Kilogramm weißer 19,80 —21,80—22,50 Mt., gelber 19,50 bis 20,80 bis 21,80 Wt., feinster über Notis.

Moggen: per 100 Kilogr. 19,60—20,00—20,30 Mt.

Gerste: per 100 Kilogr. 13,70—14,30—15—15,70 Mt.

Hafer: per 100 Kilogr. neuer 13—14,50 Mt., alter 13,80—14,80—15,60

Sulfenfruchte: Rod-Erbfen 18,00-19,00-20,00 Mt., Bictoria-Hillentrüchte: Roc-Erbsen 18,00—19,00—20,00 Wt., Victoria-21,50—22,50—23,00 Mt., Futter-Erbsen 16.00—16,50—17,50 Mt., Linsen, kleine, 27,00—34.00, große 36—42 Wt., seinste varüber. Bohnen, ichleniche 21,50—22,50—23,50 Mt., Lupinen, gelbe 8,50—9,00—9,40 Mt., blaue 8,40—8,80—9,30 Mt. Widen 13,50—14.00—14,50 Mt. Mais 13,40 bis 13,60—14,00 Mt., Buchweizen 17,00—18,00 Mt. Alles per 100 Kilogr. Hanfamen: per 100 Kilogr. 16,00—17,00 Wt.

Leinsamen: per 100 Rilogr. 23,00-24,00-26,00-27,00 Mt.

Rapstuchen: ichlesische 6,50—6,70, fremde 6,20—6,50 Mt. Leintuchen: 9,60 bis 9.80 Mt., frende 8,70—9,20 Mt. p. 50 Kilo. Spiritus verkehrte in sehr fester Stimmung, da die Witterung, welche fant täglich starten Regen bringt, der Entwickelung der Kartossellen. weiche saft taglich starten viegen bringt, der Entwickelung der Kartoffel jehr ungünstig ist und die Klagen über Kartoffeltrankheit resp. Fäulniß immer allgemeiner werden. Die Abgeber waren zurückhaltender, sodaß die Käuser höhere Preize dewilligen nutzen, zu welchen ein ziemlicher Umsaß stattsand; wir schließen ca. 2 Wik. höher als vergangene Woche. Im Spritgeschäft sollen zwar einige Aufträge eingegangen sein, doch sehlt noch die größere Nachstrage auf Termine, da Käuser, gestützt auf die früheren günftigen Ernteberichte, billigere Preize erwarten. Das Lager hat bedeutend abgenommen, umsomehr, als einige Kahnsadungen Spiritus, anseehlich mit dem Necksimmungsort. Hand geblich mit dem Beitimmungeort Samburg, abgefertigt worden find. Nach der Proving ift die Nachfrage nicht to lebhatt, wie andere Sahre, da Di-Destillateure noch ziemlich verforgt find und die Obsternte ichlecht ausgee Jeffrakte noch geteint und find and die Sweigert stein und fallen ift, daher zur Fabrikation von Fruchtsätien weniger gebraucht wird. Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Ltr. August 59,60 Gd., August-September 58,50—59 bez. u. Gd., September-October 55 Gd., October-November 54 Gd., November-December 53 bez., April-Mai 56

bez. u. Go. Mehl: Weizenmehl per 100 Kilogr. fein 30,50—31,50 Mt., Roggenmehl sein 30,00—31,00 Mt., Hausbaden 28,75—29,75 Mt., Roggen - Futtermehl

11,50 bis 12,25 Mt., Weizenkleie 9,00—9,50 Mt. Stärte: Weizenktärke 44,00—46,00 Mt., Kartoffelstärke 33,00—33,50 Mt. Kartoffelstärkemehl 33,50—34,00 Mt., jeuchte Stärke 13,00—15,00 Mt.

Breslau, 16. Auguft. [Samereien-Bochenbericht von Baul Riemann und Comp. | Die Witterung blieb sehr veränderlich und hatten wir aber-mals bedeutende Niederschläge. Das kleegeschäft ist noch immer sehr gering. Alle Farben waren geschäsisses mit Ausnahme von Weißtlee. Hiervon kamen Mein stand den derniehrten Landzusuhren eigener Begehr gegenüber, der einen nennenswerthen Rückgang der Preise verhinderte. In Süddeutschland und Sachsen sind der Verhinderten der Andelten der Verhinderten kannentlich sir Roggen guter Consum- und Versandtsbeschland, der Verhinderten kannentlich für Roggen guter Consum- und Versandtsbeschland, der Konsum- und Versandtsbeschland, der Konsum- und Versandtsbeschland der Verhinderten kannentlich sich namentlich für Roggen guter Consum- und Versandtsbeschland der Verhinderten klassen sich hier Propher stehen klassen sich hier Propher stehen schlichten klassen sich hier verhinderten sich hier verfie gehen dassür ebensos sich hier verige gehen dassür ebensos sich hier verige gehen dassür ebensos schlich der Verige Sachen bekeilten sie sich hier verige gehen dassür ebensos schlich der Verige Sachen bekeilten die sich hierunter auch sehr sich hierunter auch sehrsigen Sachen behalten ben hierunter auch sehr sich hierunter auch sehr sich hierunter auch fleine Bostchen schlesischer, hauptsächlich aber bohmischer Qualität zu Martte,

Seftfegungen ber ftabtifchen Martt-Deputation.

	schwere		mittlere		leichte Waare	
pro 100 Kilogramm.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.
Weizen, weißer Oito gelber	22 70 22 — 20 60 15 80 16 40 14 50 19 20	22 30 21 70 20 30 15 30 16 —	21 50 21 30 20 15 15 30 13 80 17 70	20 80 20 70 19 80 14 50 14 80 13 40		19 60 19 40 19 50 13 70 13 80 12 50
Feltsetzungen der Handelstammer=vommission						
pro 100 Kilogramm. feine mittle ord. S. M. S. M. S. M.						rd. Waare.
Raps			· 23 · 23 · —		25 50 —	$ \begin{array}{c cccc} 20 & 25 \\ 19 & 50 \\ - & - \end{array} $

Spiritus steigend, gek. — Liter per 100 Liter à 100 % per August 60 Gd., per August-September 59,70 Br., per September-October 56,50—80 bez., per October-November 55 bez. u. Gd., per November-December 54,80—55 bez. u. Gd., per April-Mai 56—56,50 bez. u. Gd.

[Breslauer Schlachtviehmartt.] Bei den am 9. und 12. August stattge-habten Markten stellte sich der Auftrieb wie folgt: 1. 333 Stud Rindvieh (barunter 157 Ochsen, 176 Kübe). Man zahlte

1. 333 Stud Atholies (varunter 101 Lapen, 176 kune). Wan zante für 50 Kilogr. Fleischgewicht excl. Steuer Prima - Waare 55 — 56 Mt., zweite Qualität 48—50 Mt., geringere 28—30 Mt.

2. 952 Schweine. Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste feinste Waare 58—60 Mt., mittlere Waare 49—52 Mt.

3. 909 Stüd Schafvieh. Gezahlt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht exclusive Steuer Prima-Waare 20—21 Mt., geringste Qualität 8—9 Mt.

pro Stüd.

4. 490 Ralber erzielten gute Mittelpreife.

Magdeburg, 14. August. Buderbericht. Raffinirte Buder fanden auch mahrend ber verstoffenen acht Tage einen fehr ruhigen Markt; die Preise von Broden blieben, weil lettere wenig offerirt maren, unverandert: die Notirungen der gemahlenen Zuckern dagegen wichen bei ziemlich belangreichem Angebot und der nicht entsprechenden Nachfrage abermals 50 bis To Pf. Berkauft wurden 5000 Brode und 2000 Ctr. gemahlene Jucker. — Bei Polten aus erster Hand: Massinade, ffein und fein, excl. Faß, ohne Angebot, Melis ff., excl. Faß 40,00 Wk., do. mittel 39,75 Mk. Gemahl. Naffinade, II., incl. Faß 38,00—38,25 Wk. Gemahlener Melis I., incl. Faß 35,50—36,00 Mk., do. 11., 35,00 Mk., Farin do. 32,00—34,50 Mk. Aussinades of Gillage. ver 50 Kilogr.

Dresden, 14. August. [Broduttenbericht bon Ballerstein u. Matteredorff.] Beizen, neißer, inländ. 230—240 Mt., geld 210—232 Mt., neuer ungarischer 230—235 Mt., Roggen, inländischer 205—215 Mt., russischer 190—205 Mt., neuer trodener 208—218 Mt., Gestie inländischer, 160—180 Mt., Hais ameritanischer 136—140 Mt., tudischer 155—160 Mt., Naie ameritanischer 136—140 Mt., rumänischer 140—146 Mt., per 1000 kg netto.

Samburg, 13. August. [S. J. Merd & Co.] Salpeter. Chili bleibt in unverändert sesten gund wir notiren loco 15,00 Mt. erste Kosten. Raffinirter Chili 21—22 Mt. Reiner Kali 23,50 bis 24,50 Mt. pr. 50 kg.
—ar. Schweinfurt, 12. August. [Bichmarktbericht.] Der mit 2700 Stüd

betriebene Rindviehmartt verlief diesmal ziemlich still, indem bas Geschäft fich nur langsam entwickelte und für schweres Gangvieh die Preise rasch wichen, vielsach um 36-40 Mark pro Kaar. Mur ganz ausgezeichnete Waare hielt ven bisherigen Preisstand, schönes Jungvieh sand dagegen willigere Abnahme den bisherigen Preisstand, ichones Jungvieh fand dagegen willigere Abnahme und erzielte etwas höhere Breise, es wurden von solchem einige Parthien sir die Rheingegend getauft; von schwerem Gangvieh fanden mehrere große Posten, wie dieher, Verwendung zum Export nach Nordbeutschland, doch verluden die preußischen Händler diesmal nicht so viel Vieh als sonst. Jährlings-Stiere kosten 250—300 Mark, zweijährige Stiere 390—485 Mark, leichtere Gangochien 590—705 Mark, mittlere Ochsen 815—890 Mark, schwere besonders schöne Ochsen 925—1075 Mark pr. Paar. — Der Tags vorher in Würzburggabgehaltene Martt verlief bei einem Zutrieb von circa 1000 Stück Kindvieh verhöltenswähig helber wenisstens kand ein rascher Unsatz und beinen den verhaltnifmäßig beffer, wenigstens fand ein rafcher Umfat und beinah vollständige Räumung statt; mehrere Musterpaare von Gangochsen wurden von 900—1150 Mart bezahlt, Kälber tosteten per Pfd. Fleischgewicht 40—45 Pf.; hammeln 53—60 Pf.; Schweine, deren Breis in kurzer Zeit sich sehr gehoben, wurden bei guter Qualität mit 60—65 Pf. per Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. —

(Telegramm.) Berlin, 16. Auguft. [Biehmartt.] Es ftanden jum Berlauf: 1539 Stud Rindvieh. Das Geschäft war gedrückt und erzielte Prima-Qualität 60 Mt. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Von hammeln waren 24 634 Stud aufgetrieben, dieselben wurden geräumt; beste Waare erzielte 55 Pfennige pro Pfund Schlachtgewicht.

(Telegramm.) **Berlin**, 16. August. Weizen animirt, August 216,50, September:October 205,50 Roggen höber, August 184,00, September:October 178,50, October:November 176,50. Küböl fester, September:October 55,00, November:December 56,10. Spiritus höher, loco 62 30, August 62,60, August-September 62,10. Holder August 148, September:October 144,00.

(Telegramm.) Stettin, 16. Auguft. Beigen bober, Auguft 216,00, September-October 200,50. Roggen höber, August 182, September October 174,50, Rüböl matt, September-October 53,50, April-Mai 57,00. Spiritus: loco 61,50, August 60,60, August-September 59,80, September 56,70.

Fragen und Antworten.

Fragen:
Phosphorfäure-Düngung. Wie viel Procent lösliche Phosphorfäure und Stickftoff sind nothwendig pro Morgen, um eine volle Weizenernte erwarten zu können? Der Weizen kommt hinter rothen Samenklee, welcher in dritter Tracht steht. Der Ucker kann nur auf eine Furche bestellt werden. Wie ist der künstliche Dünger am besten unterzubringen?

Fleischichafe. Auf einem Gute von 540 Morgen mit 100 Morgen Kleebau, 20 Worgen Rieselwiesen, 20 Worgen Grünfutterbau wird beabsichtigt, außer 50 Stück Großvieb, ca 20 Stück Jungvied, eine kleine reinblütige Heerbe Fleisch chafe zu halten. Durch welche Race, wie viel und in welcher Weise wäre möglichst bester Geldumsatz zu erzielen?

Antworten.

Wintergerste. (Nr. 53.) Eine gleiche Frage ward im "Landwirth" von 1878, Nr. 59, folgendermaßen beantwortet: Die Wintergerste gedeiht vornehmlich nur in den wärmeren nordwestlichen Gegenden Deutschlands mit etwas seuchtem nd den warmeren nordwestlichen Gegenden Geuthgiands mit etwas zeuchem Klima; Rässe schabet ihr und verträgt sie auch keine strenge Winterkälte. Die Saatzeit ist Ende August, spätestens Ansang September; die Ernte Ende Juni die Ansang Juli. Der Samenbedarf ist wenig mehr als vom Weizen. Da diese in Schlesten sehr unsichere Frucht in Bezug auf Bodenkraft und Zubereitung dieselben Ansprüche wie Weizen macht, so würde ihr Andau daselbst nur in dem Falle zu motiviren sein, wenn die sehr frühe Ernte verselben sür den localen Wirthschaftsbetrieb von desonderem Vortheil ist. Als Bezugsquelle durfte Det u. Co. in Berlin ju nennen fein.

[Gutsverfauf.] Cichvorwert in Mittel=Langenols, Rreis Lauban. Bertäufer: Raufmann Loevi in Mittel-Langenöls. Räufer: Rentier Fritsch in Görlik.

Vereinskalender.

Muguft 25 .: Freiftadt.

Brieffasten der Redaction.

Berichte über ben Stand der Kartoffeln sowie über etwaiges Auftreten ber Rartoffelfrantheit werden uns febr willfommen fein. Butevertäufe. Für viele Lefer bes "Landwirth" hat es ein Interesse, Nachricht von ben in Schlesien stattgehabten Gutevertäusen zu erhalten. Bu unserem Bedauern geben uns solche Mittheilungen nur hodit fparlich zu und find wir außer Stande, uns berartige Rachrichten ju verschaffen. Wir appelliren daher an die Freundlichkeit unserer geehrten Leser, indem wir fie bitten, vor-

kommenden Falles turze Notiz über etwaige abgeschlossene Berkäuse von Gütern in der Provinz uns zugehen zu lassen.
Derrn D. in L. Das Bureau der Redaction des "Landwirth" befindet sich Schweidnigerstraße 47, worauf wir zur Vermeidung von Berzögerungen des Abdruckes der Ginfendungen aufmertfam zu machen nicht unterlaffen wollen

Derrn S. in B. Alle für "Fragen und Antworten" aus bem Leferfreise bes "Landwirth" eingehende Einsendungen finden stets tostenfreie Aufnahme. - Bei diefer Gelegenheit erinnern wir baran, bag wir Die Berren Einseiner von Fragen ober Antworten bitten müssen, fic der Redaction gegenüber zu nennen, da anonyme Eingänge nicht zum Abdruck gelangen. Reclamen find aus bem redactionellen Theil ber Beitung ausgeschloffen, fie gehören in

Berantwortlicher Redacteur: Balter Chriftiani in Breslau.

Zuchtvieh-Auction.

Montag, den 30. August c. a., Borm. 10½ Uhr, findet die VIII. Zuchtvieh=Auction des Dominii Rackschütz, Kreis Renmarkt, statt. Zum Berlauf kommen 12 Kalben und 8 bis 10 Bullen der Holländer und Amsterdamer Riederungs=Race, schwarz und graubunt, die Kalben zum Theil tragend; sowie eine Partie Rambonillet=Bode. Auf rechtzeitige Bestellung werden Wagen nach den Bahnhösen Canth oder Reumarkt gestellt. (4

Das Wirthschafts=Amt.

Prefd=Mafdinen jum Sand- u. Göpelbetrieb, in Gifen oder in holz, Stiften oder Schlagleiften, beide Spfteme in vorzügl. Construction. 4= und 3 schaarige Schälpflüge (Orig. Edert, Berlin).

Erteurs (Orig. Meyer), reinigt abjolut, jum Saatgetreibe unentbehrlich, in allen Größen von 60 Mart an.

Fauler's Original=Jandepumpe, in feder zu wünschenden nur allein bei dem Unterzeichneten zu beziehen.

Columbia, Drig.=Senwender, ab bier 270 Mt., sowie Orig. empfiehlt Berthold Hirschfeld, Breslau, Raifer Bilhelmftraße 19.

Zur Gerbitiaat offerirt:

Umeritanischen Sandweizen mit 2 Dit., Champagner-Roggen mit 1,50 Dit. über Rotig ber Schlef. Big. am Lieferungstage pro 100 Rilogr. Netto. Dom. Bülghoff ver Grottfau.

Eine Dreschmaschine

mit Schuttelmert und Gopel ift megen Untauf einer größeren Maschine billigft ju vertaufen auf bem Erbicholtifeigut ju Brogan, Rreis Frantenftein.

Dampfdreschmaschinen mit patent. Selbst-Einlege-Apparat von

Clayton & Shuttleworth in Lincoln empfehle ich hiermit angelegentlichst u. bitte um rechtzeitige Bestellungen; zahlreiche ohne Ausnahme brillante Zeugnisse, stehen zur Verfügung. Die Fabrik lieferte bis jetzt über 18 000 Locomobilen und über 16 000 Dresch-Maschinen.

Ferner empfehle ich als Specialität meiner Fabrik: Göpel-Breitdreschmaschinen,

Drill- und Breitsäemaschinen, sowie mein Lager aller anderen landwirthschaftlichen Maschinen. Auf Wunsch gebe ich gern jede Maschine zur Probe.

J. Kemna, Breslau,

Eisengiesserei und Maschinenfabrik. 📆

Sack'sche Drillmaschinen

in allen Breiten, sowie Sack'iche Pflüge, von welchen ich den beliebten stäh-lernen, 14 Zoll tief gebenden ganz besonders empfehle, und endlich dessen neu patentirte Acerichlichte, die sich als Borbereitung zum Drillen vorzüglich be-

Berthold Hirschfeld, Breslau, Raifer Wilhelms ftraße 19.

Gine Dampfdreschmaschine von Clayton, im besten Buftande, ift preiswerth in verkaufen Friedr. Friedländer, Ratibor.

Carl Mannich,

Holzeement=, Dachpappen= und Dachlack=Rabrik. Breslau, Gartenftraße Nr. 30c. Rreis Görlig. (1619=x)

übernimmt die complete Berftellung von Sapp= und Solzement= Sächern bei Berwendung von nur bestem Waterial unter langjähriger Garantie zu billigsten Breisen, ebenso werden Reparaturen gewissenhaft ausgeführt und

Asphalt-Arbeiten jeder Art von nur natürlichem Usphalt gefertigt.

Decke für Stallgebäude.

Dieselbe wird mittelst doppeltem Rohrgewebe, einem dicten und einem weiten, auf Leisten (nicht auf Schalung) hergestellt und mit Cementmörtel verputt.

Da die Herstellungsweise der Decke das Entstehen von Rissen gänzlich ausschließt, ist dieselbe als eine seit zusammenhängende, dunne Steinplatte zu detrachten und ersetzt somit bei ihrer großen Billigkeit, Leichtigkeit und Eleganz den theuren Gewölbebau, falls es sich nur darum handelt, das Holzweit gegen die schädlichen Einflüsse der Stallseuchtigkeit zu schülzen. Die Ausschlitzung dieser Decke ist so einfach, daß sie von jedem Maurer mit Sicherheit besorgt merken kann.

Der Breis ber fertigen Decke ftellt fich incl. ber Fracht für Gewebe und Leiften auf Mt. 1,70 pro Quadratmeter. Muster der Gewebe mit Prospect gratis und franco.

Die Dede und das Rohrgewebe find patentirt.

Stauss & Ruff, Cottbus.

Bir offeriren Walzeisenträger, billigit.

Eisenconstructionen, majdinelle Anlagen, Lauguszwaaren. Rostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis.

Breslau.

J. N. Bilstein & Cie., Maschinensabrit, Eisengießerei und Resselschmiede.

walter A. Wood's Original-Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, Pferderechen, Heu-Wender, Trieurs, Original von Mayer & Co., Kalk, und landw. Maschinen jeder Art empfehlen unter Garantie der Güte

Gebr. Stern, Kaiser Wilhelmstrasse Nr. 60. Breslau,

Ged. unentleimtes Anochenmehl. Garantie 4-41/2 pCt. Stidftoff, 22-23 pCt. Phospb. offerir

Otto Ogrowsky. Wurfmaschinen für die Tenne,



Getreideplendern für den Schüttboden, Getreidesortir= und Rapschlinder, Trieurs in allen Größen und

Siebe aller Art empfichlt in befannter Bitte

A. Algoever's Radif. A. Spörel, Breslau, 48, Rupferschmiedestr. 48.

Der Bockverkauf



aus meiner Rambouillet:Stammheerbe beginnt in Mittel=Schreibersdorf bei Lauban am 4. Septbr Alein=Saarne bei Löwen am 1. October. In Schreiberebo f ift gleichzeitig wieder eine Barte Buchtmutter verfauflich.

Alb. Baurmeister.

Grduuß=Delkuchen, Brima=Qualität,

unter Controle aller Deutichen Berjucheftationen - von Achenbach & Co. in Samburg - balte in Ruchen, ftudigen Schrot und Dehl, haarfreier Beschaffenheit,

Breslau, Bismardstrafe 16, im August 1880.

H. Schröder, Generalvertreter.

Für Brennereien.

Kräusel's Zerkleinerungs-Apparat für Kartoffeln-, Mais- und fonstige Cerealien-Maische hat sich glanzend bewährt! Räheres durch die Maschinensabrit (1787-9

Therefienhütte per Tillowik. A. Rappsilber.



Seuwender, neuesten Systems, a 260 Mf.

Friedr. Friedländer. Ratibor.





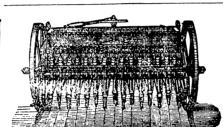


Breitdreschmaschinen,

mit Solz oder Total=Gifengestell, mit oder ohne Rleereiber und Rogwerte.

Garantirt: leichten Gang, hobe Leiftung, ohne Körner zu zerfclagen.

Friedr. Friedländer, Ratibor.



Rud. Sack's Drills. Sadmaschinen und Acteracräthe

ju Original-Preisen ab Fabrit Plagmit ober ab Lager empfiehlt ber Bertreter (2 Friedr. Friedländer. Natibor.

Bom 1. Juli 1881 ab sollen die der Stadt Görliß gehörigen und uneit derselben (1779

Hennersdorf und Ober=Sohra auf 24 Jahre und Lauterbach auf 18 Jahre

anderweit verpachtet werden. Es gehören zu Hennersdorf circa 424 Hectare, davon Acter 293 Hectare,

Der-Sohra 150 1 130 1

Lauterbach 162 125 125

Bur Berpachtung ber einzelnen Guter werben folgende Licitations: Termine im hiefigen

Rathhause anberaumt: Vormittags 10 Uhr.

Die Berpachtungs-Bedingungen werden gegen Nachnahme der Copialien übersandt und können bei uns eingesehen werden. — Die Besichtigung der Pachtobjecte wird den Reslectanten, welche sich bei uns melden, jederzeit gestattet.

Görlitz, den 27. Juli 1880.

Der Magistrat.

Zur Herbstdtingung offeriren wir billigst unter Gehaltsgarantie

Superphosphate und Knochenmehle

Wiederverkäufer und landwirthschaftliche Vereine belieben sich wegen grösserer Abschlüsse recht bald an uns wenden zu wollen.

Mann & Co., Breslau, Schwefelsäure- und chemische Dänger-Fabrik.

Der freihändige Verlauf von Rambonillet-Böcken in der Stammbeeroe zu Wenig-Nachwitz bei Löwenberg findet am 21. September er. statt. Hollander Buchtbullen, sowie ein 31/2 jähriger ftarter Buchthengst und ein 31/2 jähriger brauner Wallach, beide edel gezogen, stehen von jetzt ab zum Verlauf. Auf vorherige Unmeldung werden Wagen nach Bahnhof Bunzlau gestellt.

Benig-Radwitz bei Löwenberg, Niederichlefien. N. Leitlof.

Zur Herbst=Saat offerirt Pirnaer Saat-Roggen,



Der Betrag, wenn nicht anders vereinbart, dem Gute nachgenommen. Säde werden zum Selbsttosteupreis berechnet. Muster sende auf Ber= Leubus, im August 1880.

v. Frantzius, Agl. Amtsrath.





Specialität für Wildparts und Gartenzäune, Thore, Thuren, Lauben, Balcons, Bavillons, Fajanen:, Parmen=, wewachs= und Geflügelhäufer, I Drahtgeflechtgitter, Durdiwürfe ze. in Draht von 2 m/m. 2 bis 7 m/m. 6 start ober Schmiedeeisen.



Lager landwirthichaftl. Maichinen vorzügl. Leistung, als: Getreidesortir-, Raps- und Alcereinigungs-Cylinder mit Schüttelwert, Getreidepleudern, Wurfmaschinen und Kartoffel-Cylinder, in Sorten sortend, empfiehlt die Fabrit von

Th. Prokowski. Breslau, Holteiftrage. 26.

Schäferei

Southdown Bollblut= | Scillitin-Latwerge,

vorzüglich bemährtes Mittel jur Bertilgung Bielan bei Reise i. Schl. Sausthiere tein Gift, versendet in Dosen mit von Hatten und Mäusen, sur Wenschen und Hauseisung das Wirthickastselseve gegen mäßige Pensionstalten Unweisung das Mr. (gegen Einsendung unfnahme auf dem Dom. Kaudik bei Unweisung das Mr. (gegen Einsendung unfnahme auf dem Dom. Kaudik bei Unweisung das Mr. (1658-x Apotheter B. A. Otto, Weimar. (66)

Drud u. Verlag von W. G. Korn in Breslau.

Campfpflug (Fisten's Spiem), complet, ist billig zu verkausen. Näheres unter **3. 100** Exped. des "Landwirth". (1856-8

gagd= und Scheibengewehre. Jagd-Utensilien u. Batronen owie Meparaturen jeder Urt unter Garantle. C. Rache, Oderstraße 13.

Prima Erdnuss - Oelkuchen - Mehl

Max Birkenfeld. Breslau, Muscumplat Ne. 7.



aur Einstren enwichte als bestes und billigstes Mittel meinen frinit gemablenen Alabafter=Dünger=Chps gu niedrigeern Preisen als je geitellt merben

P. Stahl, (Firma bieber C. G. Schlabitz,) Catharinenstraße 6.

Dauerhafte Mabsblanen

ju größten Erniemagen reichent, Wetreidefade in bener Qualitat.

M. Raschkow, Plauen= und Sad=, Jabrit, Schmiedebrücke 10.

Broben von Blauen und Saden umachend franco! Bei Cadbeftellung bitte anzugeben, ob langes oder breites Formai. (4

Kartoffel=Exportsäcke. Effectuirung erfolgt ftets um=

Mehl=Lieferungsfäcke und Stärke-Säcke

ftets viele taujend vorräthig. Hollander

Bollblut=Bullen fteben auf bem Dominium Chmiellowit, 1/2 Stunde vom Bahnhof Oppeln, in vorziglicher Qualität zum Berkaur; die Heerde wurde vielfach und auch auf der letzten Breslauer Schau prämiirt.



Oldenburger Bullen

auchtfahige, reinblütige, worunter auch emige importirte, stellt wieder zum Berfauf das Wirthischaftsamt Rudelsdorf, 21/2 Mt. Chausiee von Dels, 1 Meile von den Stationen Stradam und Boln : Wartenberg.



Southdown=Bollblut= Stamm = Schäferei Seschwitz. Der Bock=Verkauf hat begonnen.

Saatweizen

von dem so viel begehrten betten engl. Kerischer Weizen, ausgezeichnet auch Diefes Sahr burch großes mildes Korn und Festigteit ber Salmi (Widerstand gegen Lager und Ross) hat noch abzugeben 2 Mt. pro 200 Pfd. über höchste Breslauer Notiz am Lieserungstage.

Dom. Louisdorf per Strehlen.

Wialzfeime,

sowie a. A. Futterartitel empfiehlt und ersucht um Offerten von Delsaat, Getreide 2c. A. Lonnert, Breslau, 71. Tauenpienstrafte 71.

Bermalter=Stelle=Gefuch.

Gin militairgreier, praftijch und theoretifch gebildeter Detonom, mit guten Beugniffen vereben, sucht Stellung und bittet gefl. Offerten unter S. B. 870 in der Unnoncen-Expedition von Sanjenftein & Bogler in Leipzig

Wirthichafts=Gleven= Gesuch.

Für 1. October cr. findet ein anständiger junger Mann mit den nöthigen Schultenntniffen